



PRESSEKONFERENZ

mit

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts-Landesrat

FH-Prof. DI Franz STABERHOFER

Obmann Verein Netzwerk Logistik

Univ.-Prof. Dr. Erik G. HANSEN

Leiter des Instituts für Integrated Quality Design
Johannes Kepler Universität Linz

zum Thema

**Logistik als zentraler Erfolgsfaktor bei Kreislaufwirtschaft –
aktuelle Studie bringt neue Impulse**

am

Montag, 10. November 2025

OÖ. Presseclub, 11:00 Uhr

Rückfragen-Kontakt

- Michael Herb, MSc | Presse Landesrat Achleitner | +43 (664) 6007215103 | michael.herb@ooe.gv.at
- Ing. Bernd Winter, MSc | Presse VNL | +43 (664) 814 43 64 | bernd.winter@vnl.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Kreislaufwirtschaft minimiert Risiken in Wertschöpfungsketten & eröffnet neue Chancen

Geopolitische Risiken, volatile Rohstoffpreise und steigende Nachhaltigkeitsanforderungen verlangen Strukturen, die Ressourcenverbrauch und Abhängigkeiten senken. Die Kreislaufwirtschaft markiert einen grundlegenden Wandel: Weg von linearen „Take-Make-Waste“-Strukturen hin zu geschlossenen Stoff- und Produktkreisläufen. Dieses Wirtschaftsmodell trägt wesentlich dazu bei, Umweltauswirkungen zu reduzieren, Risiken in globalen Wertschöpfungsketten zu minimieren und gleichzeitig neue unternehmerische Chancen durch innovative Geschäftsmodelle und zusätzliche Wertschöpfungspotenziale zu eröffnen. Aus diesem Grund wurde heute von **Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner, FH-Prof. DI Franz Staberhofer, Obmann Verein Netzwerk Logistik (VNL),** und **Studienautor Univ.-Prof. Dr. Erik G. Hansen, Leiter des Instituts für Integrated Quality Design an der Johannes Kepler Universität Linz,** die vom VNL beauftragte, vom Land Oberösterreich finanzierte und von der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) durchgeführte **Studie „Kreislaufwirtschaft in Unternehmen umsetzen“** präsentiert. Die Kernaussagen der Studie:

- **Zustimmung: 98 % der Unternehmen sehen Kreislaufwirtschaft als zentral für eine nachhaltige Wirtschaft; 92 % bescheinigen ihr ökonomischen Sinn.**
- **Bedeutung: Kreislaufwirtschaft ist Industrie-, Innovations- und Standortpolitik zugleich.**
- **Ressourcen: Europa muss Produkte zu Rohstoffen machen – Schulung ist essenziell für Umsetzung.**

Die Studie liefert eine fundierte Wissensbasis und konkrete Handlungsempfehlungen für den Transformationsprozess hin zur Kreislaufwirtschaft. Die Untersuchung zeigt auf Basis einer österreichweiten Unternehmensbefragung, wie weit Betriebe Kreislaufwirtschaft bereits in ihre Strategien und Prozesse integriert haben, und gibt eine klare Einordnung der eigenen Rolle innerhalb der Kreislaufwirtschaft, fördert Verständnis, Bewusstsein und Lernprozesse und motiviert Unternehmen, aktiv Maßnahmen zu setzen und Kooperationen auszubauen. Damit leistet die Studie einen zentralen Beitrag, um die Transformation zu einer ressourcenschonenden, zukunftsfähigen Wirtschaftsweise praxisnah und branchenübergreifend voranzutreiben.

Der Verein Netzwerk Logistik ist mit mehr als 5.500 Mitgliedern das größte Wirtschaftsnetzwerk im Bereich Logistik in Österreich. Er ist auch Gründungsmitglied des Lieferkettenforschungs-Instituts ASCII, das von Bund und Land OÖ gemeinsam finanziert wird.

Wirtschafts-Landesrat Markus ACHLEITNER: Logistik treibt die Kreislaufwirtschaft voran

„Um Oberösterreich als führende Industrieregion der Zukunft zu positionieren, müssen wir die großen Transformationsprozesse aktiv gestalten. Die Kreislaufwirtschaft spielt dabei eine zentrale Rolle, da sie ökologische Verantwortung mit wirtschaftlicher Stärke verbindet. Logistik ist dabei der entscheidende Erfolgsfaktor – sie bildet den Blutkreislauf der Wirtschaft und ermöglicht es, Unternehmen, Märkte und Konsumenten miteinander zu verbinden“, stellt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner zu den Ergebnissen der aktuellen Studie „Kreislaufwirtschaft in Unternehmen umsetzen“ fest.

„Nur mit intelligenten, vernetzten und flexiblen Lieferketten können wir Kreisläufe effektiv schließen und nachhaltiges Wachstum fördern. Die aktuelle Studie des Vereins Netzwerk Logistik liefert wertvolle praxisorientierte Erkenntnisse und zeigt auf, wie Unternehmen Kreislaufwirtschaft erfolgreich umsetzen können. Gemeinsam mit der Forschung, Industrie und Politik treiben wir den Wandel zu einer zirkulären und innovationsgetriebenen Wirtschaft in Oberösterreich und ganz Österreich voran“, so Landesrat Achleitner weiters.

„Kreislaufwirtschaft ist Industrie-, Innovations- und Standortpolitik zugleich. Unternehmen in Oberösterreich sind heute bereits mit modernsten Umwelttechnologien im Spitzenfeld. Die Kreislaufwirtschaft ist ein zentraler Baustein, um unsere Umweltziele zu erreichen und neue Arbeitsplätze zu schaffen“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

Franz STABERHOFER, Obmann Verein Netzwerk Logistik: Circular Supply Chains sind das neue Schürfen

„Europa muss zu einem Bergwerk für Materialien werden und Oberösterreich sollte als ertragreiche Mine in diesem europäischen Netzwerk eine führende Rolle übernehmen. Wir müssen alle Produkte und Vorprodukte, die in Europa im Umlauf sind, zu wertvollen Ressourcen machen. Oberösterreich hat mit seiner exzellenten Infrastruktur, den starken Kompetenzzentren wie der JKU und der Fachhochschule OÖ sowie einem gut vernetzten Cluster einen klaren Vorteil, um eine Modellregion für Kreislaufwirtschaft zu werden“, erklärt FH-Prof. DI Franz Staberhofer, Obmann des Vereins Netzwerk Logistik (VNL).

„Die Umsetzung dieses Anspruchs erfordert neue Geschäftsmodelle, innovative Produkte und

vor allem Zusammenarbeit. Die Kreislaufwirtschaft ist ein echtes Querschnittsthema in jedem Unternehmen. Was fehlt: gezielte Qualifizierung der Mitarbeitenden, um operative Umsetzung und strategische Verankerung zu verbinden. Hier setzen wir mit unserem VNL-Campus an. Er bietet gezielte Schulungs- und Weiterbildungsprogramme, mit denen Logistik- und Supply-Chain-Manager für Kreislaufwirtschaftsthemen fit gemacht werden. Die Studie zeigt klar: Ohne Mitarbeiterschulung und operatives Know-how bleiben strategische Absichten oft Stückwerk“, so VNL-Obmann Staberhofer.

Univ.-Prof. Dr. Erik G. HANSEN, Johannes Kepler Universität Linz:

Kreislaufstrategien steigern sowohl Nachhaltigkeitsleistung als auch Markterfolg

Studienautor Erik G. Hansen, Professor an der Johannes Kepler Universität Linz und Leiter des Institute for Integrated Quality Design (IQD), erläutert: *„Unsere Untersuchung zeigt, dass Unternehmen, die Kreislaufstrategien wie Wartung, Reparatur, Wiederaufbereitung und Recycling breiter und kombiniert einsetzen, nicht nur ihre Nachhaltigkeitsleistung verbessern, sondern auch am Markt erfolgreicher sind. Die Umsetzung dieser Strategien kann dabei in ganz unterschiedlichen Wertschöpfungsarchitekturen erfolgen – also durch Outsourcing (‚Buy‘), strategische Partnerschaften (‚Ally‘) oder durch die Investition in unternehmensinterne Prozesse (‚Make‘). Diese haben Einfluss darauf, wie gut die Kreisläufe geschlossen und Lernprozesse mit der Forschungsabteilung und Produktentwicklung rückgekoppelt werden können. Interessant ist, dass Unternehmen noch Zurückhaltung zeigen, wenn es darum geht, komplexere Leistungsbündel, die dann kreislaufwirtschaftsbezogene Dienste wie Rücknahme, Wartung oder Wiederaufbereitung bereits als Teil eines ‚Lösungsangebots‘ enthalten, am Markt zu kommerzialisieren. Hier besteht noch ein großes Potential in der systematischen Anpassung und Verzahnung aller relevanten Elemente des Geschäftsmodells, um den kommerziellen Erfolg mit Kreislaufwirtschaftsstrategien voll zu entfalten.“*

Studienautorin Daniela Schrack ergänzt: *„Ein wichtiger Erfolgsfaktor für Unternehmen besteht darin, die strategische Verankerung von Kreislaufwirtschaft auch konsequent in die operativen Steuersysteme zu integrieren. So braucht es konkrete Ziele, Messsysteme und kontinuierliche Verbesserungsprozesse, um Kreislaufwirtschaft dauerhaft in die Wertschöpfungsprozesse zu integrieren und deren Beitrag zum Unternehmenserfolg sichtbar zu machen.“*

Die Details der Studie stehen hier zum [Download](#) zur Verfügung

Zentrale Ergebnisse der Studie:

- **Haltung & Motivation:** Sehr positive Grundhaltung: 98 % sehen Kreislaufwirtschaft als wichtige Entwicklung; 92 % attestieren ökonomischen Sinn; 86 % erwarten – bei passender Strategie – einen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Motive sind v. a. Legitimität, Differenzierung und Lernen (weniger Kostenfokus).
- **Strategische Verankerung:** 85 % verankern das Thema in der Nachhaltigkeitsstrategie. Diskrepanz zur operativen Umsetzung: Trainings nur bei rund der Hälfte; Zirkularitäts-KPIs nur bei ~40 %.
- **Organisation & Kooperation:** Ø 8 Abteilungen pro Unternehmen sind involviert (Querschnittsthema). Kooperation extern v. a. mit Entsorgern/Recyclern; Hersteller/Service/Logistik deutlich seltener.
- **Kreislauf-Strategien im Angebot:** Rücknahme/Sammlung von Produkten (53 %) und Verpackungen (50 %) am häufigsten; bei Verpackungen ist Wiederverwendung (47 %) vor Recycling (43 %); Remanufacturing und biologische Kreisläufe selten. Werden Strategien breiter eingesetzt bzw. kombiniert, können interne Verbesserungsprozesse, Nachhaltigkeitsleistung und Markterfolg gesteigert werden.
- **„Make–Ally–Buy“:** Höhere vertikale Integration wie bei der unternehmensinternen Abwicklung („Make“) und strategischen Partnerschaften („Ally“) begünstigt engere Kreisläufe, Lernen und Feedback ins Produktdesign. Outsourcing („Buy“) führt tendenziell seltenen zu geschlossenen Kreisläufen mit gleichen Leistungsanforderungen.
- **Produktdesign:** Fokus auf umweltfreundliche Materialien (75 %) und Langlebigkeit (64 %); Design for Recycling und Design für Wiederaufbereitung unterentwickelt.
- **Geschäftsmodelle:** Nutzungs-/Ergebnisorientierung (Miete, Sharing, PaaS) bisher selten (15–18 %).
- **Offene vs. geschlossene Kreisläufe:** Bei ~40 % Einsatz von Sekundärrohstoffen im Ursprungsunternehmen; 32 % mit gleichen Leistungsanforderungen – Downcycling dominiert häufig.

Abgeleitete Handlungsschwerpunkte:

1. Strategie operativ herunterbrechen: Trainings, Prozesse, KPIs für Zirkularität verankern.
2. Strategien kombinieren (z. B. Rücknahme → Refurbishment → Reparatur) und Synergien heben.
3. Höherwertige Kreislaufstrategien priorisieren: Wartung, Reparatur, Wiederverwendung, Remanufacturing.
4. Rücknahmeanreize (Pfand, Rückkauf, Preisnachlass) systematisch etablieren.
5. Ally- und Make-Architekturen ausbauen (Partnerschaften, vertikale Integration).

6. Interorganisationale Zusammenarbeit entlang des Wertkreislaufs stärken (Hersteller–Dienstleister–Entsorger–Logistik).
7. Lernschleifen: Daten aus Nutzung und Kreislaufprozessen ins Circular Design rückkoppeln.
8. Dienstleistungsmodelle (Miete, PaaS, Performance Contracting) entwickeln.
9. Circular Performance messen und managen (über Recyclingquoten hinaus).
10. Mitarbeiterentwicklung & Bewusstsein systematisch ausbauen.

IQD/JKU: Das Institut für Kreislaufwirtschaft, Innovation und Qualität

Das Institute for Integrated Quality Design (IQD) der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) ist eine der führenden europäischen Institutionen für interdisziplinäre Forschung, Lehre und Transfer an der Schnittstelle Kreislaufwirtschaft, Innovation und Qualität. Es wurde zunächst als Stiftungsinstitut gegründet und in der 5-jährigen Anschubfinanzierung (2015-2020) durch die Quality Austria Trainings, Begutachtungs und Zertifizierungs GmbH, das Land Oberösterreich und die JKU finanziert. Durch anwendungsorientierte Kooperationen, spezialisierte Führungskräfteentwicklung (z.B. MBA „Sustainable Business & Circular Economy“ an der LIMAK Austrian Business School) und die Vertretung in nationalen und internationalen Beiräten (z.B. Future Panel Upper Austria der Landesregierung, Circular Globe Label, DIN/DKE Fachbeirat Circular Economy) ermöglicht das IQD eine schnelle Diffusion von Forschungserkenntnissen in die unternehmerische Praxis.

VNL: Das Wirtschaftsnetzwerk für Logistik

Der VNL (Verein Netzwerk Logistik) ist mit über 5.500 Mitgliedern das größte Wirtschaftsnetzwerk im Bereich Logistik in Österreich. Im Zentrum steht, die aktuellen und zukünftigen Anforderungen an die Logistik mit den korrespondierenden Lösungen aus Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Technologietransferstellen, Technologiezentren und privaten Logistikgesellschaften zusammenzubringen. Diese aktive Vernetzung stärkt die Logistikkompetenz der Unternehmen als auch ihrer Mitarbeiter/innen und trägt wesentlich zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft sowie Versorgungssicherheit bei. Der VNL organisiert jährlich über 60 Logistik-Veranstaltungen und über 50 Seminare, nimmt laufend an nationalen und internationalen Forschungsprojekten teil, tritt regelmäßig beratend im institutionellen Bereich auf und ist Gründungsmitglied des Supply Chain Intelligence Institute Austria (ASCI). Darüber hinaus unterstützt der VNL als Gründungsmitglied die Dachmarke „AUSTRIAN LOGISTICS“, eine Initiative des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI), welche die exzellenten weltweit erbrachten Leistungen österreichischer Logistik hervorhebt. Der VNL vertritt außerdem die Interessen der heimischen Logistik in der European Logistics Association (ELA).